

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Zahl der Unterrichtsstunden in den einzelnen Fächern.

A. Oberrealschule.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	4	3	4	3	3	3	4	4	4
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4
Geschichte	1	1	3	2	2	2	3	3	3
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1
Mathematik	—	—	6	6	5	5	5	5	5
Rechnen	5	5	—	—	—	—	—	—	—
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3
Chemie	—	—	—	—	—	2	3	3	3
Schreiben	2	2	2	—*	—*	—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2
Singen	2	2	—	—	—	2	—	—	—
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	30	30	34	35	35	35	36	36	36
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Latein „	—	—	—	—	—	—	2	2	2
Naturgeschichte „	—	—	—	—	—	—	1	1	1

* Für Schüler mit schlechter Handschrift 1 Stunde Schreiben.

B. Vorschule.

	3	2	1
Religion	2	3	3
Deutsch	7	8	9
Rechnen	6	5	5
Schreiben	2	2	3
Gesang	1	1	1
Turnen	—	1	1
	18	20	22

Unterrichtsverteilung für

Nr.	Name der Lehrer	Ordnung	Oberrealschule						Wochenstunden		
			OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa		OIIIb	
1.	Dr. Gottschalk Adolf, Direkt.		4 Franz. 4 Engl.							8	
2.	Prof. Köster Wilhelm, Oberlehrer	OII	3 Gesch.	2 Latein	4 Deutsch 3 Gesch. 1 Erdkunde			3 Deutsch 2 Gesch.		18	
3.	Prof. Dr. Hallmann Joh., Obl.			4 Englisch				4 Englisch		10	
4.	Prof. Dr. Rother Oskar, Oberl.							5 Math.		17	
5.	Prof. Dr. Brockmeier Felix, Oberlehrer	OI	4 Chemie 1 Erdkunde 1 Naturg.					2 Naturg. 2 Physik	2 Naturg.	20	
6.	Prof. Kunkel Paul, Oberl.	OIIIb			3 Chemie 1 Naturg.			2 Chemie	5 Math.	19	
7.	Prof. Schiffer Jak., Oberl.		2 k. Religion	2 Religion	2 Religion			2 Religion		20	
8.	Prof. Dr. Fitting Friedrich, Oberlehrer	UI	5 Math. 1 Linearz. 3 Physik	5 Math. 1 Linearzeichnen		5 Franz.			2 Physik	22	
9.	Dr. Meyer Wilhelm, Oberlehrer	UIIa		4 Chemie 1 Naturg.		5 Math. 2 Physik 2 Naturg. 2 Chemie		2 Naturg. 2 Physik		24	
10.	Pigge Bernhard, Oberlehrer	UIIIb	4 Deutsch	4 Franz.						23	
11.	Dr. Cohen Gustav, Oberlehrer	OIIIa			4 Engl.			2 Erdkunde 4 Englisch 6 Franz.		24	
12.	Dr. Ueding Paul, Oberlehrer	UIIb		4 Deutsch 3 Gesch. 1 Erdkunde		2 Gesch. 1 Erdkunde	3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkunde			24	
13.	Dr. Braun Johannes, Oberl.	UIIIa		3 Physik	5 Math. 3 Physik		5 Math.			24	
14.	Lucassen Karl, Oberlehrer	IVa	2 ev. Religion	2 Religion	2 Religion	3 Deutsch		2 Religion		25	
15.	Dr. Beckmann Karl, Oberl.	VIa			4 Franz. 2 Latein			6 Franz.		23	
16.	Krämer Adolf, Oberlehrer	VIb	2 Latein				5 Franz.			24	
17.	von der Heydt Wilh., Oberl.	Vb						4 Englisch		24	
18.	Peters Joh., wissenschaftl. Hilfslehrer	IVb						2 Gesch. 3 Deutsch 2 Erdkunde		23	
19.	Heesch Felix, Zeichenlehr.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	24	
20.	Zopp Ludwig, Lehrer an der Oberrealschule	Va	3 Turnen							23	
21.	Wahl Jakob, Vorschullehrer	V3						1 Lat.		28	
22.	Köpfel Max, Vorschullehrer	V1	1 Gesang							17 Std. 3 ev. Religion	2 ev. Relig.
23.	Verburg Ludw., Vorschullehr.	V2				1 Chorgesang				15 Std. 1 Ges. 1 Turn.	28
24.	Vandré Robert, Städtischer Oberturnlehrer							3 Turnen		12	
25.	Harlmann Heinr., Städtischer Oberturnlehrer					3 Turnen				9	

das Schuljahr 1913/14.

Oberrealschule								Vorschule			Wochenstunden
UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1	2	3	
											8
											18
5 Englisch 6 Franz.											10
	6 Math. 2 Naturg. 2 Erdk.		6 Math.			2 Naturg.		2 Erdkunde			17
		6 Math. 2 Naturg.									20
		2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	3 Religion					19
2 Naturg.			2 Naturg.								20
	6 Franz. 5 Engl.										20
		6 Franz. 2 Erdkunde									24
2 Gesch.	2 Gesch.	3 Gesch.									24
6 Math. 2 Erdkunde											24
3 Deutsch		2 Religion 4 Deutsch				3 Religion					25
						6 Franz. 5 Deutsch		6 Franz. 5 Deutsch			23
				6 Franz.							24
			6 Franz.	2 evang. Religion 6 Franz. 4 Deutsch 2 Erdkunde							24
	3 Deutsch		4 Deutsch 3 Gesch.	4 Deutsch 2 Erdkunde							23
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen						24
		2 Schreiben	2 Schreiben 2 Erdkunde	5 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen		2 Erdkunde 5 Rechnen 2 Schreiben					23
Schreiben				1 kath. Kirchengesang							28
	1 Gesang			1 Gesang		1 Gesang					28
				1 evang. Kirchengesang							28
				5 Rechnen 2 Naturg. 2 Schreiben		2 Naturg.					28
3 Turnen			3 Turnen				3 Turnen				12
				3 Turnen							9



3. Uebersicht über die durchgenommenen Lehrabschnitte.

Die Lehrabschnitte entsprachen den Forderungen der amtlichen Lehrpläne.

Lesestoffe:

a. Deutsch. In OI: Klassenlektüre: Antigone, Iphigenie, Torquato Tasso, Wallenstein, Emilia Galotti, Laokoon, Goethes und Schillers Lyrik, neuere Lyrik, Prosa aus dem Lesebuche. Hauslektüre: Euripides, Iphigenie in Tauris, Das goldene Vließ, Käthchen von Heilbronn, Prinz von Homburg. — In UI: Klassenlektüre: König Oedipus, Die Braut von Messina, Wallenstein, Die Hermannsschlacht, Hermann und Dorothea, Emilia Galotti, Ausgewählte Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie; Klopstocks, Goethes, Schillers Lyrik. Hauslektüre: Oedipus auf Kolonos, Die Ahnfrau, Der Erbförster, Gespenster, Ausgewählte Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit, Prosa aus dem Lesebuche. — In OII: Klassenlektüre: In Uebersetzung: Das Hildebrandslied, Proben aus dem Walthariliede und dem armen Heinrich, das Nibelungen- und Grudrunlied; im Urtext: Proben aus dem Hildebrandsliede, dem Nibelungenliede, Lieder Walthers von der Vogelweide; Hebbels Nibelungen, Goethes Götz von Berlichingen und Lessings Minna von Barnhelm. Hauslektüre: Ibsens Nordische Heerfahrt, Geibels Brünhild, Teile aus Jordans »Nibelunge«. — In UII a und b: Schillers Glocke, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Kolberg, die Dichter der Befreiungskriege, Gedichte und Prosa aus dem Lesebuche.

b. Französisch. In OI: Klassenlektüre: Molière, L'Avare (Velhagen & Klasing); Taine, Napoléon Bonaparte (Stolte); Gedichte. Hauslektüre: Rambaud, Histoire de la Civilisation en France (Velhagen & Klasing). — In UI: Klassenlektüre: Molière, Les Femmes Savantes (Velhagen & Klasing); Zola, La Débâcle (Velhagen & Klasing); Gedichte. Hauslektüre: Loti, Pêcheur d'Islande (Velhagen & Klasing). — In OII: Klassenlektüre: Théodore H. Barrau, Scènes de la Révolution Française (Renger); Jules Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Stolte); Gedichte. Hauslektüre: Prosper Mérimée, Colomba (Velhagen & Klasing). — In UII a: d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance (Velhagen & Klasing). — In UII b: d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance (Velhagen & Klasing). — In OIII a: Gabriel Monod, Allemands et Français. Souvenirs de campagne (Velhagen & Klasing). — In OIII b: Gabriel Monod, Allemands et Français Souvenirs de campagne (Velhagen & Klasing).

c. Englisch. In OI: Klassenlektüre: Shakespeare, Richard III. (Velhagen & Klasing); Seeley, The Expansion of England (Velhagen & Klasing); Gedichte. Hauslektüre: Shakespeare and the England of Shakespeare (Renger). — In UI: Klassenlektüre: Shakespeare, Julius Cæsar (Velhagen & Klasing); Gardiner, Oliver Cromwell (Freitag). Hauslektüre: Shakespeare and the England of Shakespeare (Renger). — In OII: Klassenlektüre: Scott, Quentin Durward (Renger); Smiles, Self-Help (Renger), außerdem Gedichte von Scott und Burns. Hauslektüre: Bulwer, Harold the Last of the Saxon Kings (Renger). — In UII und OIII: Ausgewählte Abschnitte aus dem Lesebuche von Schwarz.

4. Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen.

Oberprima.

1. König Kreon in Sophokles' »Antigone«. 2. Die göttliche Kraft echt weiblicher Größe. (Nachgewiesen an Iphigenie). 3. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen (Klassenaufsatz). 4. Wie begründet Lessing in seiner »Emilia Galotti« den Entschluß

Cdoardos, seine Tochter zu töten? 5. Hoffnung und Erinnerung in ihrer Bedeutung für das menschliche Leben. 6. Wie ist die Handlungsweise Oktavios gegen Wallenstein zu beurteilen? (Klassenaufsatz). 7. Wie erklärt sich in Schillers »Wallenstein« des Helden anfängliches Zaudern und sein späterer Entschluß, vom Kaiser abzufallen? (Prüfungsaufsatz).

Unterprima.

1. Heilige Kriege. 2. Die mittelalterliche Kaiseridee, ihr Ursprung, ihr Wesen und ihre Bedeutung (Klassenaufsatz). 3. Klopstocks »Frühlingsfeier« und Goethes »Grenzen der Menschheit«, ein Vergleich. 4. Die Natur eines Landes als Grundlage seiner Industrie. 5. Inwieweit bestimmt der Charakter des Helden den Gang der Handlung in Schillers »Wallenstein«? (Klassenaufsatz). 6. Das Recht des Helden in Kleists »Hermannsschlacht«. 7. Etwas muß er sein eigen nennen, Oder der Mensch wird morden und brennen. 8. Lessings Auffassung vom Wesen des Tragischen (Klassenaufsatz).

Obersekunda.

1. Welche Tugend vornehmlich macht die Schweizer der Freiheit würdig? (Nach Wilhelm Tell). 2. Warum blieb Afrika so lange der dunkle Erdteil? 3. Wie König Gunther seine Ehre verlor (Klassenaufsatz). 4. Athens Lage nach dem sizilischen Feldzuge. 5. Wie Kriemhildens Treue zum Verrate ward. (Nach Hebbel). 6. Die römische Sage, ein Spiegelbild alt-römischen Volkscharakters (Klassenaufsatz). 7. Die Einwirkung Frankreichs auf die mittelalterliche Blüteperiode der deutschen Dichtung. 8. Götz von Berlichingens Charakter als Ursache seines tragischen Ausganges (Klassenaufsatz)

Untersekunda.

a) 1. Ein Blick auf das Stadtbild von Alt-Gladbach. 2. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli (Klassenaufsatz). 3. Der Mensch als Herr über die Natur. 4. Das heimische Naturleben im September. 5. Frankreichs Zustand vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans (Klassenaufsatz). 6. Preußens Wiedergeburt. 7. Die natürliche Beschaffenheit Englands als Grundlage seiner Machtstellung. 8. Die wichtigsten Verkehrsmittel der Gegenwart. 9. Heinrich Blanks Verirrung und ihre Sühne (Klassenaufsatz).

b) 1. Die deutsche Nordseeküste. 2. Die sittliche Berechtigung der Tat Tells (Klassenaufsatz). 3. Die Entwicklung des preußischen Heerwesens vom Großen Kurfürsten bis auf Friedrich den Großen. 4. Belgien, ein Land der Gegensätze. 5. Die Ursachen von Preußens Erhebung im Jahre 1813 (Klassenaufsatz). 6. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 7. Die Franzosenfreunde in Heyses »Kolberg« und ihr Unrecht. 8. Landklima und Seeklima. 9. Vaterländisches Empfinden in den Gedichten von E. M. Arndt (Klassenaufsatz).

5. Aufgaben zu den französischen Arbeiten.

Oberprima.

1. Avancement tardif, mais brillant (Freie Arbeit). 2. Résumé des deux premiers actes de l'Avare (Freie Arbeit). 3. Notre empereur (Uebersetzung, Hausarbeit). 4. Le savetier et le financier. D'après la fable de La Fontaine (Freie Arbeit). 5. Excellence des voyages à

ped (Hausaufsatz). 6. Traversée de la Manche en ballon (Freie Arbeit). 7. Le chien du Saint-Bernard (Freie Arbeit). 8. Le pieux Schweppermann (Freie Arbeit). 9. Blondel et Richard Cœur de Lion (Prüfungsarbeit; freie Arbeit).

Unterprima.

1. Les lettres sous Charlemagne (Uebersetzung). 2. Chrysale essaye de faire voir qu'il est le maître dans la maison (Molière, »Les Femmes Savantes« II) (Hausaufsatz). 3. Qu'est-ce que Démosthène a fait pour défendre la république athénienne? (Freie Arbeit). 4. Guillaume Tell (Freie Arbeit). 5. La chevalerie (Uebersetzung). 6. »Travaillez, prenez de la peine: C'est le fonds qui manque le moins« (Freie Arbeit). 7. Le roi aveugle (Freie Arbeit). 8. Le duc Léopold de Brunswick (Freie Arbeit). 9. La Tauromachie (Uebersetzung). 10. Arminius, libérateur de la Germanie (Freie Arbeit). 11. La malédiction du barde (Freie Arbeit). 12. André Hofer (Freie Arbeit).

Obersekunda.

1. La Gaule (Uebersetzung, Hausarbeit). 2. L'état de la France sous l'ancien régime (Uebersetzung, Klassenarbeit). 3. La raison du plus fort est toujours la meilleure. Faites l'application de la fable »Le Loup et l'agneau« par Lafontaine à une scène de la vie scolaire (Freie Arbeit, Klassenarbeit). 4. L'enseignement secondaire en France (Freie Arbeit, Klassenarbeit). 5. La Loire (Uebersetzung, Hausarbeit). 6. Les fleuves de la France (Uebersetzung, Klassenarbeit). 7. Les troubadours (Freie Arbeit, Klassenarbeit). 8. L'exil du Marquis de la Seiglière et son retour en France. Récit tiré de Jules Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, Acte 1^{er} (Freie Arbeit, Klassenarbeit). 9. Portrait du Marquis de la Seiglière. D'après Jules Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, Acte 1^{er} (Freie Arbeit, Hausarbeit). 10. Constitution de la France (Uebersetzung, Klassenarbeit). 11. Le théâtre français (Freie Arbeit, Klassenarbeit). 12. La vie de Molière (Freie Arbeit, Klassenarbeit).

6. Technischer Unterricht.

A. Turnen.

Die Anstalt wurde im Sommer von 457, im Winter von 443 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 35, im W. 33	im S. 1, im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. 32, im W. 33	—
Zusammen	im S. 67, im W. 66	—
Also von der Gesamtzahl	im S. 14,66, im W. 14,89 vom Hundert	—

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen. In I—OII erteilte den Unterricht Lehrer an der Oberrealschule Zopp, in OIII, UIII, IV und VIb städt. Oberturnlehrer Vandrè, in UII, V und VIa städt. Oberturnlehrer Hartmann. Bei gutem Wetter wurde auf dem Schulhofe geturnt, sonst in der Schulturnhalle. Ein freiwilliger Spiel-nachmittag bestand nicht.

Dem Schülerturnverein gehörten im Sommer 41 und im Winter 47 Schüler an; die Uebungen fanden des Samstags nachmittags von 5—7 Uhr statt.

Der Orchesterverein zählte 18 Mitglieder.

Zum Baden benutzen die Schüler das Städtische Kaiserbad. Freischwimmer sind 162 Schüler = 36,56 Prozent der Gesamtzahl. Im Berichtsjahre haben 40 Schüler das Schwimmen erlernt. Mit besonderem Danke muß erwähnt werden, daß der Herr Oberbürgermeister den Schülern, die das Schwimmen erlernen wollen, Vergünstigungen im Städtischen Kaiserbad eingeräumt hat: für den Preis von 4 Mark erhalten die Schüler Karten zur 25maligen Benutzung des Schwimmbades mit dem Anrecht auf Schwimmunterricht.

Betr. Wanderungen, Bannerwettkampf und Schauturnen siehe unter Geschichte der Schule.

B. Singen.

Gesangunterricht wurde in VI und V in je 2 Stunden wöchentlich erteilt; davon war 1 Stunde dem Kirchengesang gewidmet, und zwar für die evangelischen und katholischen Schüler der genannten Klassen getrennt. Der Chor, aus den stimmbegabten Schülern der Klassen von Quarta aufwärts gebildet, übte in 2 Wochenstunden, und zwar einzeln nach Stimmen oder zusammen.

7. Wahlfreier Unterricht.

a. Linearzeichnen. Die Lehraufgaben dieses Unterrichtes wurden nach dem Ministerialerlaß vom 10. März 1910 — U II 10 449 — in den Klassen O III und U II auf den mathematischen und den obligatorischen Zeichenunterricht verteilt. In den Oberklassen wurden die malerische Perspektive und Schattenkonstruktion sowie die projektivische und perspektivische Darstellung von Geräten und Gebäudeteilen, von Eisenkonstruktionen, einfachen Maschinenteilen und auch einfache Terrainaufnahmen dem obligatorischen Zeichenunterricht zugewiesen. Die spezielle darstellende Geometrie, die Schattenlehre und Perspektive wurden in 1 Stunde wöchentlich von dem Mathematiklehrer behandelt.

b. Naturgeschichte. Die Einführung dieses Unterrichtes wurde durch Verfügung vom 22. März 1911 — I 4045 — genehmigt. Er wurde im Berichtsjahre in den Klassen O I — O II mit je 1 Stunde wöchentlich erteilt und zwar in O I von Professor Dr. Brockmeier, in U I von Oberlehrer Dr. Meyer und in O II von Professor Kunkel.

c. Latein. Zu diesem Unterrichte werden nur solche Schüler zugelassen, die in den lehrplanmäßigen Fächern voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür leisten, daß sie ein Mehr an Arbeit ohne Schädigung ihrer Gesundheit zu bewältigen imstande sind. Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zugunsten der Teilnahme am Lateinunterricht sind ausgeschlossen. Für die Versetzung und die Zuerkennung des Reifezeugnisses kommen die Leistungen im Lateinischen nicht in Betracht. Jedoch kann am Schlusse des Reifezeugnisses auf das besondere Zeugnis hingewiesen werden, welches dem Schüler über seine Leistungen in dem mit Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums eingerichteten Lateinunterrichte ausgestellt worden ist. (Ministerialerlaß vom 20. Juli 1904 — U II Nr. 1985). Der Unterricht wurde in 3 Abteilungen in je zwei Wochenstunden gegeben, in O II (Oberlehrer Dr. Beckmann), in U I (Professor Köster) und in O I (Oberlehrer Krämer).

c. **Stenographie.** (Zeichenlehrer Heesch.) System Stolze-Schrey. Es nahmen zusammen 38 Schüler aus UII, OII und UI teil.

8. Vorschule.

Die Lehraufgaben der Vorschule, die im Berichtsjahre alle 3 Klassen hatte, sind im Jahresberichte von 1906/07, Seite 8 und 9, abgedruckt.

9. Verzeichnis der gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer	Titel des Buches	Klassen
A. Oberrealschule.		
1. Religion evang.	Zahn-Giebe, Bibl. Geschichten	VI—IV
	Völker-Strack, Bibl. Lesebuch	IV—UIII
	Siebert & Bahr, Hilfsbuch für den Religionsunterricht II	UIII—UII
	„ „ „ „ „ „ „ III	OII—OI
	Katechismus	in allen Klassen
	Kirchengesangbuch	
2. Religion kath.	Biblische Geschichten für katholische Volksschulen, (Düsseldorf, Schwann)	VI—UIII
	Diözesan-Katechismus	VI—UII
	Rauschen, Lehrbuch der katholischen Religion, 4 Teile	OIII—I
3. Deutsch	Buschmann, Deutsches Lesebuch I	VI—V
	„ „ „ II	IV—UIII
	„ „ „ III	OIII—UII
	„ „ „ IV	OII—I
4. Französisch	Regeln für die Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	VI—IV
	*Plattner, Lehrgang der französischen Sprache I	IV
	* „ „ „ „ „ II	UII
	Dubislav u. Boek, Method. Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe C, Elementarbuch I	VI
	„ „ „ „ „ II	V
	Uebungsbuch	UIII—OIII
5. Englisch	Schulgrammatik	UIII—OIII, OII—UI
	Dubislav u. Boek, Elementarbuch, Ausgabe B	UIII
	„ „ „ Lese- und Uebungsbuch	OIII—UII
	„ „ „ Schulgrammatik	OIII—I
6. Geschichte	Schwarz, Englisches Lesebuch	OIII—UII
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I, II, III	IV—OII
	Putzger, Historischer Atlas	IV—I
7. Erdkunde	Stein, Handbuch	I
	Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen	VI—IV
	Diercke, Atlas für die Oberstufen	UIII—I
	Fischer-Geistbeck, Erdkunde (Heftausgabe)	V—I
8. Mathematik	Koppe-Diekmann, Geometrie I, II und III	IV—I
	Heilermann u. Diekmann, Algebra I und II	UIII—I
	Gauß, Fünfstellige logar. und trigonom. Tafeln	UII—I
	Handel, Elementar-synthetische Kegelschnittlehre	I
9. Rechnen	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—UIII

* Das Lehrbuch von Plattner wird von Ostern 1914 ab nicht mehr gebraucht.

Unterrichtsfächer	Titel des Buches	Klassen
10. Physik	Börner, Leitfaden der Experimental-Physik » Lehrbuch der Physik II. Stufe	O III—UII O II—I
11. Chemie	Lewin, Meth. Leitfaden für den Anfangsunterricht Lorscheid, Anorganische Chemie	UII O II—I
12. Naturgeschichte	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie » » » Botanik Höppner, Flora des Niederrheins	} VI—UII IV—UII
13. Latein (wahlfrei)	Wartenberg, Vorschule zur lateinischen Lektüre für reifere Schüler	O II—I
14. Gesang	Hoffmeister & Linnarz, Liederstrauß II » » » V (A u. B in einem Bande)	VI—O III Chor
B. Vorschule.		
1. Religion evang. » kath.	Bötticher, Bibl. Geschichten für die Vorschulen Kleine Bibl. Geschichte (Düsseldorf, Schwann) Kleiner Diözesan-Katechismus	1. 2. 1. 2. 1. 2.
2. Deutsch	Lampe & Vogel, Lesebuch für Vorschulen I » » » » II Eickelboom und Esser, Neue Fibel I und II	2. 1. 3.
3. Rechnen	Harms, Rechenbuch für die Vorschule I und II	1. 2. 3.
4. Gesang	Hoffmeister & Linnarz, Liederstrauß I	1. 2. 3.

II. Verfügungen von allgemeinem Interesse.

15. Februar 1914. Ferienordnung für das Schuljahr 1914.

	Schluß des Unterrichts	Anfang des Unterrichts
1. Anfang des Schuljahres 1914		22. April 1914
2. Pfingstferien	29. Mai	9. Juni »
3. Herbstferien	4. August	10. September
4. Weihnachtsferien	22. Dezember	8. Januar 1915
5. Schluß des Schuljahres	30. März 1915	

III. Geschichte der Schule.

Kuratorium: Oberbürgermeister Piecq bezw. Beigeordneter Dr. Neele, Vorsitzender; die Stadtverordneten Fabrikbesitzer Carl Cords, Justizrat Dr. Huesgen, Rentner J. B. Jonas, Kommerzienrat Müller-Hoberg, Rechtsanwalt Nonnenmühlen, Fabrikbesitzer Adolf Friedrich Peltzer, der Direktor der Anstalt.

Verlauf des Schuljahres. Der Unterricht begann am 8. April 1913. Die Aufnahmeprüfungen für Sexta hatten bereits vor den Osterferien, am 17. März, stattgefunden. Mit Beginn des Schuljahres traten die Oberlehrer Dr. Karl Beckmann und Wilhelm von der Heydt in das Lehrerkollegium ein.

Dr. Karl Beckmann, katholisch, geboren am 29. Februar 1882 zu Köln, erhielt dort auf dem Königl. Apostelgymnasium Ostern 1901 das Zeugnis der Reife und studierte in Bonn Philosophie, germanische und romanische Philologie. Am 17. Juli 1907 erwarb er den Bonner philosophischen Dokortitel, und am 23. November 1907 bestand er die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Während und nach der Studienzeit verbrachte er zu wissenschaftlichen Zwecken einige Zeit im Auslande. Nachdem er vorübergehend am Historischen Archiv der Stadt Köln beschäftigt gewesen war, leistete er von Ostern 1908 bis Ostern 1909 das Seminarjahr am Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Köln und von Ostern 1909 bis Ostern 1910 das Probejahr am Städtischen Gymnasium mit Realschule und Realgymnasium zu Mülheim am Rhein ab. Dort verwaltete er auch eine Stelle als wissenschaftlicher Hilfslehrer bis zu seiner Ostern 1913 erfolgten Ernennung zum Oberlehrer an der hiesigen Oberrealschule. Außer seiner Dissertation, einer Reihe von Aufsätzen und Abhandlungen und seiner Mitarbeit an größeren wissenschaftlichen Werken veröffentlichte er u. a.: „Heinrich Lindenborn. Der Kölnische Diogenes. Sein Leben und seine Werke. Ein Beitrag zur Literatur- und Kulturgeschichte des Rheinlandes“, Bonn 1908 — „Der Wille bei Descartes. Eine psychologische Untersuchung“, Leipzig 1909; — „Die ethischen Bildungstoffe eines deutschen Lesebuches“, 1910.

Wilhelm von der Heydt, evangelisch, geboren am 5. November 1883 in Oberhausen (Rheinland), erhielt auf dem Realgymnasium in Oberhausen (Rheinland) zu Ostern 1902 das Zeugnis der Reife, studierte in Bonn neuere Sprachen und Religion und bestand am 3. Mai 1907 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Von Juni 1907 bis zum Herbst 1909 wirkte er als wissenschaftlicher Lehrer am Evangelischen Pädagogium zu Godesberg. Vom 1. Oktober 1909 bis 1. Oktober 1910 genügte er seiner Militärpflicht beim Schlesw.-Holst. Fußartillerie-Regiment Nr. 9. Im Winter 1910 war er als Lehrer an dem Lycée zu Bourges (Frankreich) tätig. Von Ostern 1911 bis Ostern 1912 leistete er am Städtischen Gymnasium und Realgymnasium in Bonn das Seminarjahr ab, wobei er einen erkrankten Oberlehrer vertrat. Von Ostern 1912 ab wurde er zur Ableistung des Probejahres und zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle dem Reformrealgymnasium in Düren überwiesen. Nach erlangter Anstellungsfähigkeit im Herbst 1912 verblieb er an der Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer bis Ostern 1913.

Der im vorigen Schuljahre mit der Verwaltung einer Hilfslehrerstelle beauftragte wissenschaftliche Hilfslehrer Johannes Peters blieb auch in diesem Jahre zum gleichen Zwecke an der Anstalt. Ferner wurde der Kandidat des höheren Lehramts Paul Wiesner zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Der bereits seit Beginn des Winterhalbjahres hier als Probekandidat beschäftigte Dr. Joseph Weidmann verblieb an der Anstalt, auch noch nach der im Herbst 1913 erlangten Anstellungsfähigkeit. Der bis Ostern 1913 mit der Vertretung des Oberlehrers Dr. Braun betraute wissenschaftliche Hilfslehrer Dipl.-Ing. Ernst Müller wurde dem Realgymnasium i. E. zu Eupen zugewiesen. Ferner gehörte während des Schuljahres der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Otto Fischer ohne Lehrauftrag der Anstalt an; er war gleichzeitig mit der Wahrnehmung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle an dem hiesigen Marien-Lyzeum beauftragt. Gleichfalls ohne Lehrauftrag wurde am 12. Oktober 1913 der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Heinrich Verbeek der Anstalt überwiesen; er wurde aber schon am 18. Oktober zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers nach Köln berufen. Ferner wurde seit Ostern der neuangestellte städtische Oberturnlehrer Heinrich Hartmann mit einem Teile der Turnstunden betraut.

Der regelmäßige Unterricht erlitt im Berichtsjahre mehrfache Störungen infolge von Erkrankungen, militärischen Uebungen und kürzeren Beurlaubungen einiger Lehrer. Mehrere Tage mußten fehlen Professor Dr. Fitting (11.—13. 12. 13), Oberlehrer Dr. Ueding (9.—12. 7. 13

und 5.—8. 11. 13), Oberlehrer Dr. Cohen (11.—16. 7. 13), Oberlehrer Dr. Braun (11.—20. 10. 13), Oberlehrer von der Heydt (16. 9.—1. 10. 13), wissenschaftlicher Hilfslehrer Peters (16.—29. 9. 13), Zeichenlehrer Heesch (26.—31. 1. 14), Städtischer Oberturnlehrer Vandr  (11.—17. 7. 13). Vom 30. 9.—4. 10. 13 nahm Oberlehrer Dr. Meyer an den Verhandlungen des Philologentages in Marburg a. L. teil. Der Unterzeichnete war vom 17.—31. 5. 13 beurlaubt. In allen Fallen übernahm das Lehrerkollegium die Vertretung der fehlenden Herren.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen günstig.

Am 16. Juli 1913 besuchten die Schüler der Klassen O III—O I die im Auftrage des Ministers hierher gesandte Wanderausstellung von Zeichnungen Schüler höherer Lehranstalten. Am 18. 7. 1913 hielt der Physiker W. Pauck aus Berlin vor den Schülern der Oberklassen der hiesigen höheren Schulen einen lehrreichen Vortrag mit Versuchen über den gegenwärtigen Stand der drahtlosen Telegraphie und die elektrischen Eigenschaften des Selens. Am 6. 10. 1913 veranstaltete ebenfalls vor den Schülern der Barde Dr. Kristel einen deutschen Singabend, wobei er eine Reihe von Liedern zur Laute vortrug. Am 22. 10. 1913 hielt vor Schülern der Klassen U II—O I der Lektor an der Universität Erlangen Dr. T. Smith einen englischen Vortrag mit Lichtbildern über das Thema: »Round about the British Isles«. Ferner besuchten eine Reihe von Schülern der Oberklassen zwei fremdsprachliche Theateraufführungen im Stadttheater zu Krefeld und zwar die Aufführungen von Scribes *Le Verre d'eau* und Shakespeares *Merchant of Venice*. An einer im hiesigen Stadttheater veranstalteten Aufführung von Schillers *Jungfrau von Orléans* nahmen zahlreiche Schüler aller Klassen teil.

Klassenausfl ge wurden in diesem Jahre nicht von allen Klassen unternommen; außer kurzen Nachmittagsausfl gen in die Umgegend seitens der mittleren und unteren Klassen besuchte die O I die Kakush hle bei Mechernich, und die U II a machte eine Tageswanderung zu den Kriekenbecker Seen, jedesmal unter Führung des Klassenleiters. Am 4. und 5. Oktober fand in Koblenz der 6. Bannerkampf rheinischer höherer Schulen statt, bei dem die Anstalt das in ihrem Besitze befindliche Banner zu verteidigen hatte. Die Mannschaft unter Führung ihres Turnlehrers, des Lehrers an der Oberrealschule Zopp, erzielte mit 846 Punkten wiederum die Höchstleistung im Turnen und errang das Banner zum dritten Male. Zur Belohnung durfte die siegreiche Mannschaft eine eintägige Rheinfahrt an den Bannerkampf anschließen. — Bei der Einweihungsfeier der neuen großen Turnhalle im Volksgarten am 22. März 1914 beteiligte sich eine besonders zusammengestellte Turnriege.

Am 20. Dezember 1913 wurde wie alljährlich das Schauturnen des Schüler-Turnvereins vor zahlreichen Zuschauern abgehalten.

Während des Berichtsjahres fanden mehrere große Erinnerungsfeiern statt. Am 16. Juni versammelten sich des Vormittags Lehrer und Schüler in der Turnhalle, um das 25jhrige Regierungsjubiläum Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs festlich zu begehen. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Braun, und der Direktor überreichte mehreren Schülern für den Tag zur Verfügung gestellte Prämien. Des Nachmittags beteiligten sich die Schüler der oberen Klassen sowie die Mitglieder der Bannermannschaft an dem allgemeinen Festzug zum Volksgarten, wo sie turnerische Uebungen vorführten.

Die 100jhrige Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Leipzig wurde am 18. Oktober gefeiert. Diesmal hielt Oberlehrer Dr. Beckmann die Festrede.

Am 22. Dezember wurde unter Mitwirkung des Sch lerorchesters und des Sch lerchors eine wohlgelungene und recht zahlreich besuchte Weihnachtsfeier veranstaltet.

Am 27. Januar 1914 beging die Anstalt in der hergebrachten festlichen Weise den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs in der schön geschmückten Turnhalle.

Die Vortragsfolge war:

1. Marsch (Schülerorchester) Mozart
2. Dankt dem Herrn (Schülerchor) Rolle
3. Des Kaisers Jubeltag (Vortrag) Stilke
4. Militärmarsch (Schülerorchester) Schubert
5. Deutsche Hymne (Schülerchor) Zuschneid
6. Deutscher Festgesang (Vortrag) Hamerling
7. Marsch (Schülerorchester) Mendelssohn-Bartholdy
8. Gruß an den Kaiser (Schülerchor) Zureich
9. Am Kaisertage (Vortrag) Wicklein
10. Deutsches Kaiserlied (Schülerchor) Groschoff
11. Festreveille (Klavier vierhändig) Golde
12. Frühlingsgruß an das Vaterland 1814 (Vortrag) Schenkendorf
13. Festrede des Oberlehrers Lucassen.

Am 28. und 29. Juli unterzog der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Abeck die Anstalt einer Besichtigung.

Nachdem schon am 24. September ein Schüler die Reifeprüfung bestanden hatte (s. S. 16), fand die mündliche Reifeprüfung der anderen Oberprimaner am 19. März 1914 (s. S. 16) und die feierliche Entlassung derselben am 27. März statt, wobei der Abiturient Paul Kämmer Worte des Abschieds und des Dankes sprach.

Wie in den früheren Jahren beteiligten sich auch dieses Mal wieder die Schüler der oberen Klassen an den vom hiesigen Wissenschaftlichen Verein gebotenen Vorträgen. Auch die Veranstaltungen des hiesigen Volksbildungs-Vereins erfreuten sich eines zahlreichen Besuches seitens der Schüler der Anstalt. Am 8. Februar 1914 hatte ihnen dieser Verein die Gelegenheit gegeben, den vom Landesrat Dr. Schellmann aus Düsseldorf gehaltenen Vortrag über »Trinkerfürsorge und Trinkerberatung« zu hören.

39 Schüler der Klassen UII—OI erhielten Ausweiskarten der Deutschen Studenten- und Schülerherbergen und drei solche des Akademischen Touristenklubs zu Straßburg i. E. An dem Handfertigkeitsunterricht, den der hiesige Lehrer H. Füßer leitete, nahmen im Berichtsjahre 18 Schüler der Anstalt teil.

Wie schon in den früheren Jahren, so hatte auch diesmal wieder Herr Medizinalrat Dr. Krause die Freundlichkeit, unseren Abiturienten im Verein mit denen des Gymnasiums am 27. März 1914 im Festsale des Gymnasiums einen belehrenden Vortrag über die Gefahren zu halten, die an sie in der Freiheit unbehüteter Lebensführung herantreten werden. Herrn Medizinalrat Dr. Krause sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank für seine Worte der Aufklärung und Warnung ausgesprochen.

Konfirmiert wurden gegen Ende des Berichtsjahres 16 evangelische und im Laufe des Schuljahres zwei jüdische Schüler. Von dem katholischen Religionslehrer wurden am 27. April 1913 35 Schüler in der Albertuskirche zur ersten hl. Kommunion geführt, und am 10. November 1913 wurden von dem H. Herrn Weihbischof Dr. Müller aus Köln 49 Schüler gefirmt.

Schließlich sei noch erwähnt, daß am Nachmittage des 26. Januar 1914 die Schüler der OII unter Leitung ihres Chemielehrers, Professor Kunkel, und in Begleitung des Oberlehrers Dr. Cohen das hiesige Gaswerk besuchten. Dank der sachkundigen Führung und trefflichen Erläuterung des Herrn Gasinspektors Engels gewannen die Schüler durch die eingehende zweistündige Besichtigung wertvolle Einblicke in die neuesten Einrichtungen für die Erzeugung und Aufbereitung des Leuchtgases und seiner Nebenerzeugnisse. Dem Herrn Gasinspektor Engels sei auch an dieser Stelle nochmals der Dank für seine Bemühungen ausgesprochen.

Die UIIa besuchte gegen Ende des Schuljahres unter Führung des Oberlehrers Dr. Meyer das städtische Elektrizitätswerk. Für das freundliche Entgegenkommen gebührt der Verwaltung des Werkes ebenfalls bester Dank.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahr 1913.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule.			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	15	15	29	a 22 b 23	a 23 b 24	a 24 b 25	a 35 b 34	a 43 b 43	a 51 b 51	457	36	29	22	87
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	15	15	28	a 22 b 23	a 23 b 24	a 25 b 25	a 33 b 32	a 42 b 41	a 47 b 48	443	39	29	23	91
3. Am 1. Februar 1914	14	15	26	a 22 b 22	a 22 b 22	a 24 b 25	a 31 b 32	a 42 b 40	a 46 b 47	430	38	27	24	89
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	19,46	18,15	17,33	16,27	15,18	14,34	13,06	12,18	11,06	—	9,28	8,12	7,06	—

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus demSchulort	von außerhalb	aus demSchulort	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	190	247	1	19	48	35	—	4	449	6	2	86	—	1	380	77	85	2
2. Am Anfange des Winterhalbjahres .	188	234	2	19	48	38	1	4	434	6	3	90	—	1	365	78	88	3
3. Am 1. Februar 1914	185	225	2	18	47	39	1	2	421	6	3	88	—	1	359	71	86	3

Anmerkung: Von den Schülern, deren Eltern (Vormünder) außerhalb des Schulortes ihren Wohnsitz haben, wohnten am 1. Februar 1914 in voller Pension im Schulorte von A. der Hauptanstalt: 9, B. der Vorschule: 1.

C. Reifeprüfung.

Im Berichtsjahre fanden zwei Reifeprüfungen statt. Zu der im Herbsttermine war ein Oberprimaner zugelassen worden. Die schriftliche Prüfung fand in den Tagen vom 25. bis 30. Juli 1913, die mündliche am 24. September 1913 unter dem Vorsitze des Direktors statt, dem die Befugnisse des Königlichen Kommissars übertragen worden waren. Der Vertreter des Kuratoriums hatte sich entschuldigt. Der Prüfling wurde für reif erklärt.

Zu der Reifeprüfung im Ostertermine 1914 waren 14 Oberprimaner zugelassen worden. Die schriftliche Prüfung fand in den Tagen vom 28. Januar bis zum 2. Februar, die mündliche am 19. März ds. Js. unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzialschulrates Geh. Regierungsrates Dr. Abeck statt. Als Vertreter des Kuratoriums wohnte Beigeordneter Dr. Neele der mündlichen Prüfung bei. 13 Prüflinge wurden für reif erklärt, 5 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Zur schriftlichen Bearbeitung waren a. im Herbst, b. zu Ostern folgende Aufgaben gestellt worden:

1. Deutscher Aufsatz. a. Herbst: Inwiefern hat sich der Ausspruch des Sophokles »Vieles Gewaltige lebt, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch« ganz besonders in der Neuzeit bewahrheitet? b. Ostern: Wie erklärt sich in Schillers »Wallenstein« des Helden anfängliches Zaudern und sein späterer Entschluß, vom Kaiser abzufallen?

2. Französisch. a. Herbst: La légende de Roland (Freie Nacherzählung eines vorgelesenen deutschen Textes). b. Ostern: Blondel et Richard Cœur de Lion (Freie Nacherzählung eines vorgelesenen deutschen Textes).

3. Englisch. Herbst und Ostern: Uebersetzung je eines deutschen Textes.

4. Mathematik. a. Herbst: 1. Von einer Parabel kennt man die Scheiteltangente und eine andere Tangente mit ihrem Berührungspunkte. Der Brennpunkt und die Achse sind zu bestimmen. 2. Um wieviel Uhr steht der Sonnenmittelpunkt am 15. Mai ($\delta = 18^\circ 57'$) in Berlin ($\varphi = 52^\circ 31'$) genau in Südosten? 3. Man soll eine Kugel vom Radius $r = 1$ m durch eine Ebene so in zwei Segmente zerlegen, daß das eine Segment gleich der in das andere eingeschriebenen Kugel ist. Wie groß ist die Höhe des einen Segmentes? 4. Es sollen die Maxima und die Minima der Funktion $y = x\sqrt{25 - 4x^2}$ bestimmt werden.

b. Ostern: 1. Der Umfang eines Kugeldreiecks ist halb so lang wie der des größten Kugelkreises, und seine Seiten verhalten sich wie 2:3:4. Wie groß sind die Winkel und der Inhalt? 2. Wie groß ist der Winkel an der Spitze eines geraden Kegels, wenn der Kegel mit der Halbkugel, welche die Seitenlinie des Kegels zum Durchmesser hat, gleiches Volumen besitzt? 3. Welches ist der geometrische Ort für die Punkte, in welchen jede Sehne einer Schar paralleler Sehnen eines Kreises im Verhältnis $m:n$ geteilt wird? 4. In die Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$ ist dasjenige Rechteck einzubeschreiben, das, zu einem Zylindermantel zusammengebogen, den Zylinder vom größten Inhalt liefert.

5. Naturwissenschaften (Physik). a. Herbst: Wie geschieht die Fernleitung der Elektrizität? b. Ostern: Welche physikalischen Erscheinungen beruhen auf Wellenbewegung?

Verzeichnis der Abiturienten im Schuljahre 1913/14.

Lfd. Nr.	Namen	Geburts-		Konf.	Des Vaters		Jahre		Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	in der Schule	in Prima	
a. Herbst 1913.									
109.	Paton, Kurt	14. 2. 94	Boisheim	ev.	Fabrikbesitzer	Boisheim	3½	2½	Chemie
b. Ostern 1914.									
110.	*Bockemühl, Oswald	4. 3. 96	M.Gladbach	ev.	Prokurist	M.Gladbach	9	2	Geologie
111.	Breidenbach, Karl	31. 7. 94	„	kath.	Oberpost- sekretär a. D.	„	10	2	Baufach
112.	Elschenbroich, Wilhelm	3. 2. 95	Neuwerk	ev.	Kommis	Neuwerk	9	2	Bankfach
113.	Greeven, Ernst	5. 7. 93	M.Gladbach	„	Bäckermeister	M.Gladbach	10	2	Baufach
114.	Harmsen, Karl	28. 1. 94	Münster i.W.	kath.	Versicherungs- inspektor	„	3	2	Tierarzneikunde
115.	*Ilge, Johannes	3. 2. 95	Hamern (M.Gladb.-Land)	„	Lehrer	M.Gladb.-L.	9	2	Kaufmann
116.	Jungbluth, Johs.	7. 7. 95	M.Gladbach	„	Kaufmann	M.Gladbach	9	2	Landwirt
117.	*Kämmer, Paul	24. 7. 95	Dülken	„	Lehrer †	Dülken	3	2	Neuere Philologie
118.	Kürten, Theod.	13. 4. 94	Aachen	„	Rechnungsrat	Aachen	1	3	Bergfach
119.	Lasch, Ernst	24.11.93	Bochum	ev.	Stadtbaumeister	Dülken	4	2	Medizin
120.	*Neusen, Peter	16. 5. 93	M.Gladbach	kath.	Polizeisergeant	M.Gladbach	9	2	Bankfach
121.	*Robeck, Walter	4. 5. 95	Dülken	„	Oberpostsekretär	Dülken	3	2	Kaufmann
122.	Schu, Matthias	2. 12. 93	Trier	„	Kellermeister	M.Gladbach	9½	2	Bankfach

* Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Einjährigen-Zeugnis.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1913: 44 Schüler; davon gingen ab zu einem praktischen Berufe 21 Schüler. Die Namen der Schüler sind: 463 Joseph Albers; 464 Arnd Busch; 465 Hugo Busch; 466 Walter Busche; 467 Heinrich Christian; 468 Leo Davids; 469 Ludwig Davids;

470 Friedrich Deußen; 471 Walter Dörner; 472 Fritz Elschenbroich; 473 Rudolf Faber; 474 Heinrich Firmenich; 475 Hermann Glanzberg; 476 Julius Greifzu; 477 Wilhelm Grimm; 478 Julius Heymanns; 479 Heinrich Hilgers; 480 Joseph Hotz; 481 Matthias Kamper; 482 Paul Pritzsche; 483 Ernst Schmitz; 484 Wilhelm Schult; 485 Wilhelm Vieten; 486 Leo Dickmann; 487 Paul Herrmann; 488 Richard Huesgen; 489 Peter Jansen; 490 Ferdinand Klerx; 491 Paul Königs; 492 Johann Lichtschlag; 493 Heinrich Nierbeck; 494 Hans Orth; 495 Heinrich Papler; 496 Joseph Pickartz; 497 Johann Poethen; 498 Ferdinand Polhaus; 499 Roland Ruhnstruck; 500 Theodor Ruhnstruck; 501 Paul Schmitz; 502 Heinrich Schönborn; 503 Wilhelm Viethen; 504 Walter Weichard; 505 Alfred Wienheller; 506 Max Zöller.

Dasselbe Zeugnis erhielten im Herbst 1913 zwei Schüler, die beide zu einem praktischen Berufe abgingen: 507 Paul Schönborn; 508 Karl Valentin.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Lehrmittelsammlungen** wurden durch Anschaffungen ergänzt und erweitert.

Der **Lehrerbibliothek** (Verwalter Professor Köster) wurden folgende Werke geschenkt: Athletik-Jahrbuch 1912; Frings, Studien zur Dialektgeographie des Niederrheins; Rektoratsprogramm der Universität Marburg, der 52. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner gewidmet; Frank, Beiträge zur Anatomie der Trochiden; Deutsches Fußballjahrbuch 1913; Herder, Goethes und Schillers Gedankenlyrik in Auswahl; Alkoholfreie Jugenderziehung. Vorträge des ersten deutschen Kongresses für alkoholfreie Jugenderziehung.

Der **Schülerbibliothek** wurden geschenkt: Von der Verlagsbuchhandlung R. Eisenschmidt-Berlin: H. Jaenicke, Von Tilsit bis Leipzig. Ferner wurde von einem früheren Schüler ein Betrag von 500 Mark geschenkt, von dem bis jetzt eine Reihe wertvoller Bücher angeschafft wurden, nach dem Wunsche des Gebers besonders solche Werke, die die Bedeutung von Industrie, Handel und Technik im In- und Ausland behandeln.

Der **physikalischen Sammlung** wurden geschenkt: Von Herrn Telegraphendirektor Ellinghaus, hier, ein Fernhörer, ein Umschalter und ein Stück von einem 250paarigen Fernsprech-Röhrenkabel.

Für den **Zeichenunterricht** haben die Maschinenfabriken von Karmanns, hier, und Gebr. Heine in Viersen wiederum freundlicherweise eine Reihe von Modellen für Ventile leihweise zur Verfügung gestellt.

Allen Geschenkgebern sei hier nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftung.

Die der Schule bei der Feier der 25. Wiederkehr des Gründungstages am 27. April 1912 übergebene »Jubiläumsstiftung« konnte im Berichtsjahre noch nicht verwendet werden. Sie war am 20. Januar 1914 auf 17 649,68 Mark angewachsen. Nunmehr aber wird im Laufe des nächsten Schuljahres eine Verteilung der Zinsen vorgenommen werden können.

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Direktor der Anstalt als Vorsitzenden und je zwei Vertretern des Kuratoriums, des Lehrerkollegiums und der Stifter. Anträge auf Unterstützungen sind schriftlich mit eingehender Begründung an den Direktor zu richten.

Es sei bemerkt, daß diese Stiftung durch Zuwendungen noch vergrößert werden kann. Daher bitte ich die Freunde der Schule, namentlich die Eltern der abgehenden Schüler, um weitere Beiträge.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Berechtigungswesen. Die Abiturienten der Oberrealschulen werden zu sämtlichen Hochschul-Studien und -Prüfungen, außer den theologischen, zugelassen, wie die Abiturienten der Gymnasien und der Realgymnasien. Wer Theologie zu studieren gedenkt, wird also auch in Zukunft das Gymnasium besuchen müssen; für alle anderen Berufe ist die Wahl frei. Schüler, die mit Erfolg an dem dreijährigen Lateinkursus (s. Seite 9) teilgenommen haben, brauchen keine Nachprüfung in diesem Fache abzulegen. Zudem bietet eine Realanstalt die geeignete Vorbildung für alle diejenigen Schüler, die keine Hochschulstudien beabsichtigen, sondern nur das Einjährigen- oder Reifezeugnis erwerben wollen, um sich dann einem kaufmännischen oder gewerblichen Berufe zu widmen.

Umgehen mit Schußwaffen seitens der Schüler. Auf den erschütternden Vorfall hin, daß am 10. Februar 1908 ein Quartaner dieser Anstalt einen Spielgefährten mit einer Salonpistole getötet hat, ferner weil auch andere, und gerade jüngere Schüler, im Besitze einer gleichen Waffe gefunden sind, werden aus dem Ministerial-Erlaß vom 11. Juli 1895 nachstehende Abschnitte zur erneuten Kenntnis gebracht:

„Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, in der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.“

„Solche Warnungen müssen wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schusswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen“

Schulordnung. Jeder neu eintretende Schüler erhält ein Exemplar der Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz. Ihre Kenntnisnahme hat der Vater oder dessen Stellvertreter durch eigenhändige Unterschrift zu bescheinigen; diese verpflichtet Schüler wie Eltern oder deren Stellvertreter zur gewissenhaften Befolgung der Bestimmungen.

Auf folgende Bestimmungen wird besonders hingewiesen:

§ 7. Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis

vorzulegen und bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, sich zu melden. In jedem anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tage bei dem Ordinarius, für längere Zeit beim Direktor im voraus nachgesucht werden.

§ 8. Schüler, welche an übertragbaren Krankheiten leiden, dürfen die Schulräume nicht betreten. Zu diesen Krankheiten zählen:

- a. Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus).
- b. Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), solange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, Krätze, Lungen- und Kehlkopfuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken.

Auch solche Schüler dürfen die Schule nicht betreten, die unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken.

Die Wiederzulassung erkrankt gewesener Schüler zur Schule darf erst dann erfolgen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Gesunde Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der unter a genannten Krankheiten vorgekommen sind, bleiben gleichfalls vom Schulbesuch ausgeschlossen, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist. Ihnen ist der Schulbesuch erst dann wieder zu gestatten, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus überführt oder gestorben und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig desinfiziert worden sind.

§ 11. Privatunterricht dürfen Schüler nur mit Erlaubnis des Direktors erteilen.

Die Eltern der Schüler seien an dieser Stelle nochmals und mit allem Nachdruck auf die beiden im vorigen Jahresbericht abgedruckten Ministerialerlasse betr. Auswüchse der Kinematographentheater und Gefahren der Schundliteratur hingewiesen.

Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Deutschen, Französischen, Englischen, im Rechnen und in der Mathematik regelmäßige Klassenarbeiten gemacht und daß diese Arbeiten den Schülern zur Anfertigung der Verbesserung jedesmal mit nach Hause gegeben werden. Infolge eines neuen Ministerial-Erlasses werden aber nicht mehr so häufig Klassenarbeiten geschrieben wie früher. An ihrer Stelle werden jetzt regelmäßige kleinere Uebungsarbeiten in der Schule angefertigt. Es wird daher den Eltern empfohlen, sich von ihren Söhnen von Zeit zu Zeit auch diese Uebungsarbeiten, die vom Lehrer allerdings nicht verbessert und beurteilt, sondern nur in regelmäßigen Zwischenräumen durchgesehen werden, vorlegen zu lassen, damit sie sich über die Leistungen ihrer Kinder in Kenntnis halten können. Es wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß diese keineswegs aus den schriftlichen Arbeiten allein zu ersehen sind, vielmehr wird das Hauptgewicht auf die Leistungen während des Unterrichts gelegt. Deshalb empfiehlt es sich auch, sich mit den Fachlehrern des öfteren und zwar nicht erst in den letzten Wochen vor Ostern in Verbindung zu setzen. Am Anfange jedes Tertials werden die Lehrer den Schülern bekannt geben, wann und wo die Eltern sie am besten aufsuchen können.

Hier möge noch eine dringende Mahnung an die Eltern Platz finden. Im Interesse der Schüler wird darum gebeten, das Verhalten und die Tätigkeit außerhalb der Schule stets genau zu beaufsichtigen und sie aus gesundheitlichen Rücksichten von allen die Nerven schädigenden Beschäftigungen und Genüssen fernzuhalten, von übertriebenen sportlichen und musikalischen Uebungen, vom Genuß von Alkohol und Tabak, vom Besuch ungeeigneter Theater- und Kinovorstellungen und von gesellschaftlichen und sonstigen Veranstaltungen. — Ausdrücklich sei auch noch bemerkt, daß zur Teilnahme am Tanzunterricht die Genehmigung des Direktors erforderlich ist.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß in der Mitte des 1. und 2. Tertials eine Konferenz der Lehrer stattfindet, in der der Standpunkt der Schüler in den einzelnen Fächern besprochen wird. Das Ergebnis dieser Besprechungen wird den Eltern derjenigen Schüler, die in ihren Leistungen in Bedenken erregender Weise hinter dem Standpunkte der Klasse zurückgeblieben sind, brieflich mitgeteilt.

Auch in dem laufenden Schuljahre sind wieder sehr viele Anträge auf Befreiung vom Turnunterrichte an den Direktor gerichtet worden. Es wird nochmals und dringend auf den Ministerialerlaß vom 13. Juli 1908 hingewiesen, nach dem eine Befreiung nur dann erfolgen darf, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden. Für die zur Begründung eines Antrages auf Befreiung vom Turnen auszustellenden ärztlichen Zeugnisse ist durch Ministerialerlaß ein bestimmtes Formular vorgeschrieben, das beim Direktor zu haben ist. Ohne dieses Formular gestellte Anträge können in Zukunft nicht mehr angenommen werden. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Befreiung nur auf die Dauer eines halben Jahres möglich ist.

Gesuche um Beurlaubungen vor den Ferien können nur in den dringendsten Ausnahmefällen Berücksichtigung finden. Die Ueberfüllung der Eisenbahnzüge am ersten Ferientage oder die schon erfolgte Bestellung einer Unterkunft in einer Sommerfrische und anderes sind keine Gründe, die eine Beurlaubung rechtfertigen. Sollten Kinder ohne vorherige Beurlaubung vom Unterrichte fern gehalten werden, so müssen die strengsten Maßregeln ergriffen werden. Wenn Krankheit oder andere unvorhergesehene Fälle einen Schüler an der pünktlichen Rückkehr aus den Ferien verhindern, ist dem Direktor hiervon sofort Anzeige zu machen.

Die Eltern unserer evangelischen Schüler ersuche ich, ihre Söhne den pfarramtlichen Religionsunterricht mit der Versetzung nach Untertertia besuchen zu lassen. Der Stundenplan der Tertien wird so eingerichtet werden, daß den Schülern durch die Versäumnis des lehrplanmäßigen Unterrichts möglichst wenig Schaden erwächst.

Bei der immer schwerer werdenden Frage der Berufswahl ist die Schule gern erbötig, ratend und helfend zur Seite zu stehen. Da bei der Entscheidung die Persönlichkeit des Schülers und äußere Verhältnisse eine große Rolle spielen, ist hier eine vertrauensvolle Aussprache nur zu empfehlen.

Zum Schluß werden die Eltern noch gebeten, darauf zu halten, daß ihre Söhne die durch Konferenzbeschluß eingeführte Klassenmütze tragen.

Schulgeldsätze. Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 150 Mark, für die Vorschule 100 Mark jährlich. Auswärtige zahlen außerdem einen Zuschlag von 40 Mark jährlich.

VIII. Beginn des neuen Schuljahres.

Anmeldungen für die Oberrealschule und alle drei Klassen der Vorschule finden vom 15. Februar ab jeden Samstag von 11—1 Uhr statt, können aber auch jederzeit schriftlich erfolgen.

Aufnahmeprüfungen: Für die Oberrealschule, Mittwoch, 22. April, 8 Uhr, für Sexta, Donnerstag, 2. April, 3 Uhr nachmittags.

Beginn des Unterrichts: Für die Oberrealschule, Mittwoch, 22. April, 8 Uhr.

” ” ” Für die Vorschule, Mittwoch, 22. April, 10 Uhr.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule;
2. der Geburtsschein (oder Familienbuch);
3. der Schein über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung.

In die 3. (unterste) Klasse der Vorschule finden Knaben ohne alle Vorkenntnisse nach zurückgelegtem sechsten Lebensjahre Aufnahme.

Von den in die Sexta aufzunehmenden Schülern wird an Vorkenntnissen gefordert: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, die Fertigkeit, ein deutsches Diktat ohne grobe Fehler in deutscher und lateinischer Schrift niederzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen (benannten und unbenannten) Zahlen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein Volksschüler die zum Eintritt in die Sexta erforderlichen Kenntnisse besitzt, wenn er die dem vierten Schuljahr entsprechende Klasse mit Erfolg durchgemacht hat, daß also im allgemeinen das vollendete zehnte Lebensjahr der geeignetste Zeitpunkt zum Eintritt in die Sexta ist. Vor vollendetem neunten Jahre kann in der Regel die Aufnahme nicht erfolgen. Die Aufnahme in die Sexta soll nach vollendetem 12., in die Quinta nach vollendetem 13., in die Quarta nach vollendetem 15. Lebensjahre in der Regel nicht gestattet werden.

M.Gladbach, im März 1914.

Der Direktor:

Dr. Gottschalk.

VIII. Beginn des

Anmeldungen für die Oberrealschule
15. Februar ab jeden Samstag von 11—1
erfolgen.

Aufnahmeprüfungen: Für die Oberre
Donnerstag, 2. April, 3 Uhr nachmittags.

Beginn des Unterrichts: Für die Ober
Für die Vo

- Bei der Anmeldung sind vorzulegen**
1. das Abgangszeugnis der
 2. der Geburtsschein (oder
 3. der Schein über erfolgte

In die 3. (unterste) Klasse der Vorschul
zurückgelegtem sechsten Lebensjahre Aufna

Von den in die Sexta aufzunehmend
Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deuts
deutsches Diktat ohne grobe Fehler in deu
Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten

Es wird darauf aufmerksam gemacht
Sexta erforderlichen Kenntnisse besitzt, wer
Klasse mit Erfolg durchgemacht hat, daß al
jahr der geeignetste Zeitpunkt zum Eintritt
kann in der Regel die Aufnahme nicht er
vollendetem 12., in die Quinta nach voll
15. Lebensjahre in der Regel nicht gestattet

M.Gladbach, im März 1914.

finden vom
eit schriftlich

für Sexta,
Jhr.

ntnisse nach

n gefordert:
ertigkeit, ein
rzuschreiben,
nten) Zahlen.
intritt in die
entsprechende
hnte Lebens-
eunten Jahre
ta soll nach
vollendetem

ktor:
alk.





